



100 SCHRITTE I cento passi



Ein Film von Marco Tullio Giordana
Italien 2000 104 Minuten BW 1: 1,85 Dolby SR FSK ab 12 beantr.

Ab 28. August 2003 im Kino

Eine wahre Geschichte

Nur 100 Schritte liegen zwischen dem Elternhaus von Peppino Giuseppe Impastato und dem von Gaetano Badalamenti, dem Oberhaupt der lokalen Mafia von Cinisi, einem kleinen Ort bei Palermo. Ginge es nach seinem Vater Luigi, dann hätte Peppino eine wichtige Position in Onkel Tanos Organisation bekleiden sollen, doch Peppino entscheidet sich schon als Kind gegen die Mauer des Schweigens, die seine Familie umgibt.

„100 Schritte“ erzählt die Geschichte einer italienischen Familie, einer Mutter, die viel zu spät das traditionelle Schweigen bricht, eines Vaters, zerrissen zwischen der Liebe zu seinem Sohn und der Zugehörigkeit zur Mafia. „100 Schritte“ ist die Geschichte eines jungen Mannes, dessen Zivilcourage ganz Italien aufgerüttelt hat.

Es kommt immer seltener vor, dass ein Film gesellschafts-politische Relevanz entfaltet. Zuletzt war eine solche Relevanz eines Films für Deutschland bei „Bowling for Columbine“ von Michael Moore zu spüren. Für die Italiener war „100 Schritte“ ihr „Bowling for Columbine“. Wenn man den Film gesehen hat, versteht man warum, und auch wie folgerichtig „100 Schritte“ sich gegen starke Konkurrenz wie „Malena“ von Giuseppe Tornatore und „Brot und Tulpen“ von Silvio Soldini um die Italienische Kandidatur für den Oscar ‚Bester fremdsprachiger Film‘ behauptet hat. 2001 gewinnt „100 Schritte“ zusätzlich 5 Italienische Filmpreise und als Bester Europäischer Film das internationale Filmfestival von Brüssel.

„100 Schritte“ ist ein Film über den Respekt der Generationen untereinander. Peppino Impastato hat seine Heimat nicht verlassen, obwohl es genug Anlässe und Gelegenheiten gegeben hätte, weil er die Lebensumstände seiner Familie und seiner Freunde verändern wollte. Peppinos Vater Luigi hat heimlich alle Veröffentlichungen seines Sohnes gesammelt, vielleicht weil er sie als notwendige Ergänzung zu seinem eigenen Schweigen gesehen hat.

Regie: Marco Tullio Giordana

Buch: Claudio Fava, Monica Zapelli, Marco Tullio Giordana

Darsteller:

Giuseppe ‚Peppino‘ Impastato, der Sohn: Luigi Lo Cascio

Der Vater: Luigi Maria Burrano

Die Mutter: Lucia Sardo

Kamera: Roberto Forza

Produzent: Fabrizio Mosca

Produktion: Titti Film Rom – RaiCinema

Pressestimmen:

„Dieser Film geht tief unter die Haut.“

film.de

„Marco Tullio Giordana ist ein Ausnahmeregisser im italienischen Kino und sein Film ist, wie das Leben von Peppino Impastato, ein Akt des Widerstandes.

Berlusconi hat guten Grund Angst zu haben, auch wenn ihm viele versichern, dass der ‚Fall‘ Peppino Impastato abgeschlossen ist.“

Il Manifesto

„100 Schritte‘ entzündete die italienische Öffentlichkeit, als man schon fürchtete, die Anti-Mafia-Bewegung hätte ihren Schwung verloren.“

The New York Times

„In seinem bisher besten, stärksten und direktesten Film, erweitert Marco Tullio Giordana erfolgreich gewichtiges Sozialkino mit einem persönlichen und menschlichen Humor und verbindet seine Anklage mit dem anrührenden und authentischen Porträt eines rebellischen Engels.“

La Repubblica

„Auch wenn das Drehbuch mit außergewöhnlicher Präzision geschrieben ist, muss ein großer Teil des Erfolges von ‚100 Schritte‘ dem verblüffenden Geschick der Schauspieler zugeschrieben werden.

Luigi Lo Cascio prägt sich in seiner ersten Filmrolle durch Sympathie und feberhafte Leidenschaft ein und Luigi Maria Burrano als Vater, ist als zerrissener Mann zwischen den Gefühlen für seinen Sohn und der Zugehörigkeit zur Mafia großartig, Lucia Sardo als Mutter zeigt eine schmerzhaft Intelligenz und Tony Sperandeo als Don Tano ist – ohne eine Geste zu viel – ununterbrochen bedrohlich.“

La Repubblica

„Neben den herausragenden Schauspielern, bietet der Film eine intelligente Gesellschaftsanalyse.“

La Stampa

„100 Schritte‘ gewinnt sein Publikum dank seiner herausragenden Hauptfigur Peppino Impastato, gespielt mit ansteckender Energie von Luigi Lo Cascio,... sein Peppino ist eine Naturgewalt, die nichts aufhalten kann.“

Variety

„Es ist die Kraft der Gefühle, die wir in diesem Film erleben.“

La Repubblica